

Kommissionsdrucksache
(23.10.2013)

Inhalt

Beschlussvorlage: „Mobilität im Alter“

Beschlussvorlage für die Enquete-Kommission: „Mobilität im Alter“

Die Enquete-Kommission möge beschließen:

1. Zur Analyse und Bewertung der altersrelevanten Mobilitäts- und Verkehrssituation in M-V wird der Kommissionsvorsitzende ermächtigt, unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung (siehe Anlage) die einzelnen Auftrags- und Vertragsinhalte festzulegen und eine Grundlagenexpertise in Auftrag zu geben.
2. Neben der Berichterstattung durch das zuständige Fachressort wird durch Impulsreferate in einer weiteren Kommissionssitzung in die Thematik eingeführt und über besondere Aspekte informiert.

Begründung:

Die zu erarbeitende Grundlagenexpertise beinhaltet Analysen und Planungsbestände verschiedener Verkehrsarten (SPNV, ÖPNV, motorisierter Individualverkehr MIV, Individualverkehr IV), die daran gebundenen Mobilitätsanforderungen, Förder- und Finanzierungsinstrumente, Fragen der Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit sowie künftige Herausforderungen. Es sollen Problemeinschätzungen vorgenommen, Umsetzungs- und Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt, adaptierbare Erfahrungswerte aus anderen Ländern vorgestellt und konkrete Maßnahmen und Handlungsansätze dargelegt werden. Im Besonderen soll der Frage nachgegangen werden, wie Verkehrsdienstleistungen und Mobilitätsangebote in Zeiten zurückgehender Bevölkerungsdichte und zunehmender Alterung in ländlich-strukturschwachen Regionen organisiert werden können.

Da die altersrelevanten Mobilitätsaspekte sehr vielseitig sind, sollen neben der Erarbeitung einer Grundlagenexpertise weitere Formen der thematischen Befassung erprobt werden, um dieser Komplexität gerecht zu werden. Impulsreferate und Expertenanhörung dienen einer begriffserweiternden Definition, Befassung und Erörterung. Einzelne Aspekte bspw. welche qualitativen und strukturellen Anforderungen sich für Mobilitätsangebote für Ältere vor dem Hintergrund von Barrierefreiheit und gesellschaftlicher Teilhabe durch Mobilität ergeben, können so verstärkt untersucht werden. Ein wesentlicher Aspekt zur Wahrung der Lebensqualität und eigenständigen Lebensführung ist der Erhalt der Mobilität in angebotsschwachen Regionen. Weitere Erörterungspunkte sollten kommunikations- und informationsbasierte Mobilitätsformen und Verhaltensveränderungen bei der Verkehrsmittelnutzung durch Ältere sein.

Anlage 1 - Bestandteile der Grundlagenexpertise: „Mobilität im Alter“

1. Analyseebenen unter dem Gesichtspunkt der Altersgerechtigkeit

- Begriffliche, definitorische Schärfung des Untersuchungsgegenstandes
- Status quo: Analyse verschiedener Verkehrsmittel: SPNV, ÖPNV, motorisierter Individualverkehr MIV, Individualverkehr IV, Nutzungsverhalten (regional-, alters-, geschlechtsspezifisch), Akzeptanz und Nachfrage; Analyse und Bewertung der Verkehrsinfrastruktur und der Mobilitätsangebote in M-V (Erschließungsgrad, regionale Disparitäten, Zugänglichkeit, Haltestellen-/Umsteigesituation, Mobilitätslücken, Investitionsrückstand/-bedarf etc.)
- Identifizierung verkehrstechnischer, verkehrspolitischer und mobilitätsbezogener Herausforderungen, die sich aufgrund des demografischen Wandels ergeben (unter Berücksichtigung verkehrs- und innovationstechnischer Entwicklungen), Wege zur Barrierefreiheit im Blick
- Identifizierung und Evaluierung ordnungspolitischer, planungsrechtlicher, fiskalischer und verkehrsplanerischer Rahmenbedingungen in M-V Standards, Aufgaben und Trägerschaften im Verkehrs- und Mobilitätsbereich
- Aufzeigen paralleler Verkehrsstrukturen (Patiententransporte der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften, Güter- und Schülertransporte, Nahversorgung, Taxen- und Mietwagenverkehre) sowie alternativer und selbstorganisierter Mobilitäts- und Bedienformen (Finanzierung, Trägerschaft, Geschäftsmodelle)
- Feststellung bestehender Informations- und Beratungsangebote und Bewertung unter den Gesichtspunkten: Barrierefreiheit, Zugangsvoraussetzungen, Trägerschaft, Akzeptanz, Finanzierung etc.

2. Handlungsbedarfe, Potentiale und Empfehlungen

- Strategien für Mobilitätsicherung im ländlichen Raum mit auf die demografische Entwicklung in M-V (unter Berücksichtigung der Räume ohne SPNV/ÖPNV-Erschließung, Anschlussproblematik, Vertaktung, technischer Entwicklungen, Kosten, Übertragbarkeit von Best Practice Beispielen)
- Verkehrssicherheitsaspekte und daraus resultierende infrastrukturelle Anforderungen; Lösungsansätze einer barrierearmen Verkehrsinfrastruktur, Verkehrsraumgestaltung; Synergien zur Raum- und Infrastrukturplanung
- Nutzung von Synergien u. a. durch Optimierung und Konzentration vorhandener Parallelsysteme, neue intermodulare/selbstorganisierte Bedien- und Mobilitätsformen
- Altengerechtere Lösungsansätze für regionales Mobilitätsmanagement (Bündelung verschiedener Angebotsplattformen, neue Kommunikation- und Informationsstrategien)
- Prüfung des Mitteleinsatzes, ggf. Neujustierung der Finanzierungs- und Förderinstrumente, neue Anreiz- und Beteiligungsmodelle

Anlage 2

Gutachtenanfrage (Interessenbekundung positiv, Reihenfolge ohne Wertung)

- Dr. Weert Canzler, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- Dr. Angela Jain, Dr. Christiane Blankenburg, Nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung Berlin, Forschungsbereich Mobilität, Raum, Demografie
- Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann, Dipl.-Geogr. Anne Klein-Hitpaß, Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu) Berlin
- Prof. Dr. Georg Rudinger, Zentrum für Alterskulturen (ZAK), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Dipl.-Ing. Christian Reuter, PTV Planung Transport Verkehr AG, Niederlassung Berlin
- Dipl.-Volksw. Michael Holzhey, Dr.-Ing. Axel Stein, kcw, Büro Berlin
- Wieland Brohm, Planungsbüro für Verkehr (PBV) Berlin, demnächst PCT Public Transport Consulting Berlin
- Prof. Dr. Barbara Lenz, Institut für Verkehrsforschung (DLR), Forschungsgruppe „Mobilitätsverhalten und Personenverkehrsgenese“
- Prof. Udo Onnen-Weber, Kompetenzzentrum ländliche Mobilität, Hochschule Wismar, Neue Mobilitätsansätze für den ländlichen Raum
- Frank Hunsicker, Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel GmbH (InnoZ)
- Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe, Prof. Dr. Stefan Siedentop, Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH (ILS) Dortmund
- Dipl.Geograf Frank Büsch, plan:mobil Verkehrskonzepte & Mobilitätsplanung Kassel